



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022**

### **14. Beobachtungswoche vom 26.01.2022 bis 01.02.2022**

Die Auswertung der 14. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 18,8%, in den Grundschulen bei 5,5% und der Sekundarstufe bei 4,2%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 9,8%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,1% der betreuten Personen und 3,3% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 5,7%, bei den Behörden bei 7,3%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 35,9%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 15%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung meldet aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden bei Überbelegung. Fünf Kliniken melden die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 7,6% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; Pneumonien wurden keine diagnostiziert. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 10% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 80% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 10% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,5%; 26,8% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen liegt die Erkrankungsrate bei 5,4%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 12,5% und bei den über 60-Jährigen bei 82,1%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 29.01.2022 und 30.01.2022 in Anspruch genommen haben, 5,5%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 4. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt und bei Kindern gesunken, bei Erwachsenen leicht gestiegen.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 4. KW 2022 insgesamt etwa gleich viele Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert wie in der Vorwoche. Die Werte der ARE—Konsultationsinzidenz liegen in der 4. KW im Bereich der Jahre vor der COVID-19-Pandemie zu Beginn der jährlichen Grippewellen und aktuell deutlich höher als letztes Jahr um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 198 verzeichnete die Region Hessen und lag – ebenso wie die Region Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 183, die deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 153 lag, und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 189 - im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg mit einem Wert von 166, Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 162 und Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 163.

Im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Bayern mit einem Wert von 146 und Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 149.

Eine geringfügig erhöhte ARE-Aktivität zeigte sich in den Regionen Niedersachsen/Bremen (134) und Thüringen (131).

Im Bereich der Hintergrund-Aktivität lagen die Regionen Sachsen (106) und Schleswig-Holstein/Hamburg (105) mit dem niedrigsten Wert.

Für die 4. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 268 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 52 Fällen (19%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 01.02.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 1.530 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte noch niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (387 –Stand: 02.02.2021) übermittelt. Bei 371 Fällen (24 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 14. Beobachtungswoche 41 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Para-Influenza-Viren nachgewiesen.